

HERZOGSÄGMÜHLE



MENSCHEN MIT
SEELISCHER
ERKRANKUNG
UND MENSCHEN
MIT SUCHT-
ERKRANKUNG



Arbeitstherapeutisch-
tagesstruktuierende
Maßnahme **Sucht**

zertifiziert nach
DIN EN ISO 9001:2000

**Fachbereich Menschen mit seelischer Erkrankung und
Menschen mit Suchterkrankung in Herzogsägmühle**



ARBEITSTHERAPEUTISCH- TAGESSTRUKTURIERENDE MASSNAHME

Inhalt	Seite
Umfassend helfen ...	1
Vorwort und Übersicht der Leistungsangebote	2
Die Arbeitstherapeutisch-tagesstrukturierende Maßnahme	5
1. Ziele	6
2. Inhalt und Umfang der Leistung	8
3. Mitarbeiter	10
4. Voraussetzungen für die Aufnahme	11
4.1 Personenkreis	11
4.2 Bereitschaft zur Mitarbeit	12
4.3 Aufnahme	13
4.4 Kriterien, die einer Aufnahme entgegen stehen	13
5. Dauer der Maßnahmen	13
6. Die äußeren Bedingungen	14
7. Finanzierung	14



Umfassend helfen ...

... will Herzogsägmühle Mitbürgerinnen und Mitbürgern mit seelischer Erkrankung und Behinderung und/oder einer Suchterkrankung. Jugendliche und Erwachsene, die aus einem psychiatrischen Krankenhaus, einer Suchtklinik oder aus ambulanten Diensten an uns verwiesen werden, erhalten die geeignete Hilfe für ihr Leben: Sie sollen erstmals oder wieder Vertrauen in sich selbst, in die sie umgebende Gemeinschaft (auch in der Arbeitswelt) und zu Gott entwickeln können.

Geeignete Hilfen für Einzelne sind nicht aus einer einzigen Hilfeform heraus möglich. Unsere langjährigen Erfahrungen mit Betroffenen haben zur Entwicklung einer breiten Palette von Hilfemöglichkeiten geführt.

In unserer **Arbeitstherapeutisch-tagesstrukturierenden Maßnahme Sucht** in Herzogsägmühle liegt der Schwerpunkt auf der Durchführung sozialer Rehabilitation im Bereich Tagesstruktur. Dazu gehören in der Regel begleitende Hilfen in den Bereichen Wohnen und Freizeit insbesondere für Menschen, die unsere Einrichtung langfristig oder auf Dauer als ihren ORT ZUM LEBEN benötigen.

Seit dem Erscheinen der Psychiatrie-Enquête verfolgen wir die Entwicklung der Versorgung von Menschen mit seelischer Erkrankung und Menschen mit Suchterkrankung. Wir haben uns von vielen Seiten anregen lassen und versuchen, den uns anvertrauten Menschen umfassend zu helfen. Dabei haben uns nicht nur die Diskussionsbeiträge des Diakonischen Werkes unserer Evangelisch-Lutherischen

Kirche in Bayern und unserer Verbände „Fachverband evangelische Behindertenhilfe und Sozialpsychiatrie“ und „Evangelischer Fachverband für Suchtkrankenhilfe“ wesentlich geholfen. Die Entwicklung des heutigen Standes unserer Arbeit verdanken wir auch dem Rat des Bayerischen Staatsministeriums für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Gesundheit, des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz, der Bundesagentur für Arbeit (insbesondere der Regionaldirektion Bayern und der Agentur für Arbeit in Weilheim), der Arbeitsgemeinschaft der bayerischen Krankenkassenverbände, der Deutschen Rentenversicherung Bayern Süd und insbesondere dem Bezirk Oberbayern.

Sie ist Teil der vielfältigen Angebote für seelisch kranke Menschen und Menschen mit einer Suchterkrankung in Herzogsägmühle und in den umliegenden Orten und Landkreisen. Daneben stehen differenzierte Ausbildungs-, Umschulungs-, Qualifizierungs- und Arbeitsmöglichkeiten (mit circa 40 möglichen anerkannten Berufsabschlüssen) in Herzogsägmühle zur Verfügung.

Übersicht über die Teil-Angebote:

- Medizinische Rehabilitation für Erwachsene
- RPK Landsberg
- Medizinische Rehabilitation für Jugendliche ab 2010
- Berufliches Zentrum mit internatsmäßiger Unterbringung
 - Assessment
 - BvB Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme
 - RVL Reha-Vorbereitungslehrgang
 - AT Anpassungstraining
- Ausbildung/Umschulung mit internatsmäßiger Unterbringung

- Übergangseinrichtung
 - intensive Förderung von Menschen mit massiven Krankheitsfolgen und geringen umwelt- und personbezogenen Ressourcen
 - Projekt Borderline (DBT)

Begleitende Maßnahmen in der Regel:

- tagesstrukturierendes Angebot
- Berufsbildungsmaßnahme der WfbM in Herzogsägmühle
- schulische Maßnahmen
- **Arbeitstherapeutisch-tagesstrukturierenden Maßnahme Modul -t- und TESBG**

- Sozialtherapeutische Übergangseinrichtung für suchtkranke Männer und Frauen

Begleitende Maßnahmen in der Regel

- tagesstrukturierendes Angebot
- Berufsbildungsmaßnahme der WfbM in Herzogsägmühle
- schulische Maßnahmen
- Übergangseinrichtung für Menschen mit Doppeldiagnose (in Vorbereitung)

- Langzeitwohnen in und um Herzogsägmühle für Menschen mit psychischer Erkrankung

Begleitende Maßnahmen in der Regel

- tagesstrukturierendes Angebot
- Arbeitsbereich der Herzogsägmühler Werkstätten (WfbM)

In den Landkreisen Weilheim-Schongau und Garmisch-Partenkirchen

- Langzeitwohnen für Menschen mit Suchterkrankung
- Wohngemeinschaft für Menschen mit Suchterkrankung
- Wohngemeinschaften mit intensiver Betreuung
- Wohngemeinschaften für Menschen mit Doppeldiagnose
- Wohngemeinschaften mit loser Betreuung
- Betreutes Einzelwohnen
- Betreutes Wohnen in Familien
- Tagesstätten
- Sozialpsychiatrische Dienste


- gerontopsychiatrische Beratung
- Psychosoziale Beratungsstelle

Seit 1980 profitieren Mitbürgerinnen und Mitbürger mit seelischer Erkrankung und Menschen mit Suchterkrankung von unseren Hilfeangeboten. Wir bemühen uns ständig um eine bedarfsgerechte Weiterentwicklung, wie auch um qualitative Verbesserungen. Deshalb haben wir für alle Angebote seit 1999 ein Qualitätsmanagement-System eingeführt, das den Anforderungen der Norm DIN EN ISO 9001:2000 entspricht und in weiten Teilen des Fachbereichs auch zertifiziert (TÜV Oberbayern) ist.

Die Arbeit in allen Leistungsangeboten des Fachbereichs ist orientiert am Prinzip der Wiedergesundung durch Stärkung des individuellen Genesungspotentials (Recovery) indem zum Beispiel Selbstbestimmung (Empowerment), soziale Integration und Problemlösungskompetenz besonders im Vordergrund stehen. Den Gesundheitsaspekten von Erkrankung, dem Kohärenzgefühl, der Selbstwirksamkeit, der Kontrollüberzeugung et cetera (Salutogenese) wird eine besondere Beachtung geschenkt.

Eine hohe Betreuungskontinuität durch Bezugspersonen/-therapeuten mit Case Management-Aufgaben ist sichergestellt.

Die Hilfeplanung im Rahmen des Gesamtplanverfahrens, Dokumentation und Kommunikation mit den Leistungsträgern und anderen Leistungserbringern geschehen auf Basis der Internationalen Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit (ICF) der WHO.



Michael Bräuning-Edelmann
Fachbereichsleiter Menschen mit seelischer Erkrankung
und Menschen mit Suchterkrankung

15. April 2009

Arbeitstherapeutisch-tagesstrukturierende Maßnahme für Menschen mit einer Suchterkrankung

Die Einbettung der **Arbeitstherapeutisch-tagesstrukturierenden Maßnahme Sucht** in eine umfassende Angebotspalette ermöglicht es hilfeberechtigten Menschen eine individuelle, auf sie zugeschnittene Förderung in allen Lebensbereichen zu erleben, die auf die unterschiedliche persönliche Entwicklung in den verschiedenen Lebensbereichen Rücksicht nimmt. Darüber hinaus wird durch die Politik der vielen Hilfeleistungen aus einer Hand dem personenzentrierten Ansatz Rechnung getragen, indem Maßnahmewechsel nicht immer auch Wohnraumwechsel bedeutet, zumindest großzügige Überschneidungszeiten an den Schnittstellen möglich sind. Häufig ist es der Wunsch der Hilfeberechtigten, mit der Erreichung eines Entwicklungsabschnittes einen Wohnraumwechsel zu verbinden.

Die enge Zusammenarbeit mit den psychiatrischen Kliniken in Landsberg, Garmisch-Partenkirchen, Agatharied und München sowie den entsprechenden Suchtfachkliniken und anderen Einrichtungen ist gewährleistet. Die Mitgliedschaft im Steuerungsverbund Psychische Gesundheit Weilheim-Schongau und Garmisch-Partenkirchen stellt das vernetzte Zusammenwirken aller Hilfen im Landkreis sicher und bedeutet die Einlösung der Anforderung einer regionalen Versorgungsverpflichtung.

Die **Arbeitstherapeutisch-tagesstrukturierende Maßnahme Sucht** versteht sich als gemeindenaher Einrichtung der sozialen Rehabilitation auf der Basis einer milieuthérapeutischen Gemeinschaft. Sie dient chronisch suchtkranken Frauen und Männern, die nicht mehr krankenhauspflegebedürftig sind, eine medizinische Rehabilitation nicht benötigen oder bereits durchlaufen haben, die im Rahmen der Übergangseinrichtung überwiegend auf die Anforderungen einer Werkstatt für behinderte Menschen oder eine andere berufliche Maßnahme

vorbereitet werden sollen, die zur Überbrückung bis zum Beginn einer beruflichen Rehabilitation eine stabilisierende Tagesstruktur benötigen, die krankheitsbedingt die berufliche Rehabilitation oder die WfbM längerfristig unterbrechen müssen oder die im Rahmen des Langzeitwohnens zur Teilnahme an der WfbM auch altersbedingt nicht mehr in der Lage sind. Die Schwerpunkte der Arbeit sind je nach Bedarf im Einzelfall eine sinngebende Tagesstruktur, der Erhalt und das Training von Belastbarkeit im Arbeitsbereich und Förderung von Arbeitsfähigkeit und Arbeitstugenden sowie die Motivation zur Steigerung der individuellen Leistungsfähigkeit. Entsprechend des jeweiligen Bedarfes und gemäß der persönlichen Vorstellungen der Hilfeberechtigten ist die Teilnahme an der **Arbeitstherapeutisch-tagesstrukturierenden Maßnahme Sucht** auch für Bewohner ambulanter Wohnformen möglich sowie externe Bewerber ohne andere Betreuung.

Die Erfahrung der letzten Jahre zeigt, dass diese intensive Form individuell motivierender Unterstützung auch schwer chronisch kranke Menschen mit sogenannter Minussymptomatik ohne zeitlichen Druck Fortschritte machen lässt, die dazu führen, dass zum Beispiel eine Eingliederung in die WfbM möglich wird.

1. Ziele

„Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft und am Arbeitsleben ist zu ermöglichen und zu sichern (§55 ff SGB IX) / (§33 SGB IX) und durch Eingliederungshilfe (§ 53 ff SGBXII) zu gewähren.“

Die **Arbeitstherapeutisch-tagesstrukturierende Maßnahme Sucht** will dazu beitragen, bei suchtkranken Menschen, ohne zeitliche Befristung, eine drohende Behinderung zu verhüten oder eine Behinderung oder deren Folgen zu beseitigen oder zu mildern und die behinderten Menschen in die Gesellschaft einzugliedern. Hierzu gehört vor allem, den behinderten Menschen die Teilnahme am Leben in der Gemeinschaft zu ermöglichen oder zu erleichtern, ihnen die

Ausübung einer angemessenen Berufs- oder einer sonstigen angemessenen Tätigkeit zu ermöglichen oder sie so weit wie möglich unabhängig von Pflege zu machen.

Die **Arbeitstherapeutisch-tagesstrukturierende Maßnahme Sucht** will für Menschen mit Suchterkrankungen einen Zugang zu Gemeinschaft und Beschäftigung ermöglichen. Gerade diese Menschen leiden unter Isolierung und fehlender Struktur in ihrem Alltag. Vielfach sind sie nicht mehr in der Lage, selbständig Beziehungen aufrecht zu erhalten oder die persönlichen Hobbys zu pflegen und einen geregelten Tagesablauf zu gestalten.

Sie benötigen Hilfen, um

- einen sinnvollen Tagesablauf zu gestalten
- die eigenen Fähigkeiten und Kompetenzen entwickeln oder wecken zu können
- das tägliche Durchhaltevermögen auf über drei Stunden zu erhöhen, um „Werkstattfähigkeit“ zu erreichen
- ihre erreichte Stabilität bis zum Beginn einer beruflichen Maßnahme zu erhalten
- Teilhabe am Gemeinschaftsleben zu erfahren und soziale Kontakte zu ermöglichen und zu erweitern.

Diese Ziele können erreicht werden durch den Abbau von Barrieren und Aufbau von Förderfaktoren in der Umwelt der Betroffenen (Angehörige, Peergroup, Mitarbeitende, Medikamente, Wohnumfeld, Geduld, Zeit et cetera)

- und durch Abbau von Barrieren und Aufbau von Förderfaktoren in den Betroffenen selbst (Veränderungserwartung, Compliance, psychische Stabilität, Abstinenzsicherheit, Motivation, Freude, Selbstvertrauen et cetera)

Das führt zu

- einer Reduzierung der Beeinträchtigungen, die durch die Schädigung von Körperfunktionen (Denken, Wahrnehmen, Problemlösen et cetera) gegeben ist

- einer Verminderung des Schweregrads der Beeinträchtigung der Aktivitäten und zum Aufbau oder der Wiederherstellung beeinträchtigter Aktivitäten
- einem (Wieder-)Erlangen von Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft und am Arbeitsleben

Dies schließt Kompensation von Einschränkungen durch die Umwelt und Nutzung der verfügbaren Ressourcen mit ein.

Durch die Förderung und Begleitung im Wohnbereich, durch

- die Übergangseinrichtung
- den Langzeitwohnbereich
- die ambulanten Wohnformen

werden die Voraussetzungen für eine möglichst weitgehende, dauerhaft selbständige Lebensführung geschaffen.

Die einzelnen Hilfeberechtigten werden somit in die Lage versetzt, zu sich selbst und zu anderen in einer positiven Beziehung zu stehen und Vertrauen zu sich selbst wieder zu gewinnen.

Sie können lernen ihre Wünsche, Pflichten und Rechte wahrzunehmen, ihre Fähigkeiten und Kompetenzen heraus zu finden und befähigt werden, sie mit den Erfordernissen des Alltagslebens (und auch in der Arbeitswelt) in Einklang zu bringen.

Eine möglichst weitgehende Teilhabe (SGB IX) in allen Lebensbereichen soll erreicht werden.

2. Inhalt und Umfang der Leistung

Die Hilfen für Menschen mit Suchterkrankung in der **Arbeitstherapeutisch-tagesstrukturierenden Maßnahme Sucht** werden in zwei Zielrichtungen erbracht: Tagesstrukturierung und eventuell folgend die Erlangung bzw. Erhaltung der Arbeitsfähigkeit.

Der Personenkreis mit der ersten Zielrichtung erhält vorrangig Leistungen zur Tagesgestaltung, der zweite überwiegend Leistungen in Richtung Beschäftigung und Arbeit.

2.1 Tagesgestaltung/Freizeit/Teilnahme am gesellschaftlichen Leben

- Anregung zur Entdeckung der eigenen Fähigkeiten und Kompetenzen
- Hilfestellung bei der Bewältigung der Alltagsanforderungen
- Kompensation von fehlender eigener Leistungsfähigkeit (Versorgung, Fürsorge)
- Aufbau von Kontinuität und Durchhaltevermögen
- Vermittlung bei der Gestaltung sozialer Kontakte, Konfliktbewältigung
- Erwerb eines Tagesrhythmus
- Ermittlung von Barrieren und Ressourcen zur individuellen Zielerreichung
- Erweiterung und Erhalt von Kulturtechniken einschließlich der Nutzung moderner Medien

2.2 Beschäftigung / arbeitsähnliche Tätigkeit Arbeit / Ausbildung

Eine fördernde, motivierende und aktivierende Anleitung sowie Begleitung und Unterstützung während der Teilnahme an der **Arbeits-therapeutisch-tagesstrukturierenden Maßnahme Sucht** dient der Erlangung einer Erwerbstätigkeit (in der Regel in Betrieben oder der WfbM in Herzogsägmühle), dem zwischenzeitlichen Erhalt der Stabilität zum bevorstehenden Wechsel in eine andere Maßnahme oder einer sinngebenden Tagesstruktur

- Anregung zur Weiterentwicklung der eigenen Fähigkeiten und Kompetenzen
- Hilfestellung bei der Bewältigung der Anforderungen eines Arbeitsalltages
- Erhalt bereits erworbener Leistungsfähigkeit

- Unterstützung bei der allmählichen Steigerung der Belastbarkeit
- Ermittlung von Barrieren und Ressourcen zur individuellen Zielerreichung
- Beratung und Vermittlung von Beratung durch gegebenenfalls zuständige Leistungsträger (AA, DRV etc.)
- Teilnahme an individuellen Sondermaßnahmen (Praktika et cetera)

2.3 Übergreifende Leistungen

Das insgesamt in der **Arbeitstherapeutisch-tagesstrukturierenden Maßnahme Sucht** besonders gestaltete therapeutische Milieu ist Bestandteil des Leistungsangebotes. Es spiegelt unter beschützenden, übersichtlichen Bedingungen den Alltag mit seinen Anforderungen im zwischenmenschlichen Bereich und der Bewältigung lebenspraktischer Notwendigkeiten möglichst realistisch wieder.

Die Leistungen beinhalten die Mitwirkung der Betroffenen in Reflektionsgesprächen und Hilfeplangesprächen. Dabei werden die Ziele der Rehabilitanden in den Mittelpunkt gestellt. Die Mitarbeitenden des Wohn- und arbeitstherapeutisch-tagesstrukturierenden Bereichs arbeiten verzahnt, tauschen sich aus, ermitteln gemeinsam den Hilfebedarf und entwickeln daraus resultierend das individuelle Hilfepaket.

3. Mitarbeiter

Die **Arbeitstherapeutisch-tagesstrukturierende Maßnahme Sucht** verfügt über 32 Aufnahmemöglichkeiten und ist mit folgendem Personal ausgestattet:

Kostenstellenleiter (Arbeitserzieher)

Psychologischer Fachdienst zur Durchführung von Diagnostik und individueller Beratung sowie Beratung der Arbeitsanleiter

Arbeitsanleiter (Arbeitserzieher und Ergotherapeuten)

Supervisoren (externe Honorarkräfte zur Teamberatung)

Weitere Mitarbeitende sind tätig im Sekretariat und Haus, der Hauswirtschaft und Verwaltung (in Verbindung mit der Gesamteinrichtung). Alle diese Mitarbeitenden bilden ein fachübergreifend zusammengesetztes Team. Die gesamte Arbeit wird als Gesamtleistung der **Arbeitstherapeutisch-tagesstrukturierenden Maßnahme Sucht** integrativ erbracht.

Die Mitarbeitenden wissen sich hineingestellt in den Gesamtauftrag von Herzogsägmühle als Einrichtung der Diakonie der Evangelisch-Lutherischen Kirche Bayerns. Sie sind bemüht, christliches Leben im Alltag zu verwirklichen: Einander anzunehmen, Hoffnung in das Leben Einzelner zu bringen, persönliche Entwicklungsmöglichkeiten zu fördern und größtmögliche Freiheit und Individualität zuzugestehen.

4. Voraussetzungen für die Aufnahme

4.1 Personenkreis

In die **Arbeitstherapeutisch-tagesstrukturierenden Maßnahme Sucht** können Menschen mit Suchterkrankung aufgenommen werden, die zwar nicht mehr krankenhauspflegebedürftig sind, wegen der Art und Schwere der Erkrankungsfolgen jedoch einen größeren Hilfebedarf haben, als er ihnen in einer WfbM, einer sonstigen beruflichen Rehabilitation oder in einer Tagesstätte angeboten werden kann.

Aufgenommen werden Menschen, bei denen ausgehend von ihrem individuellem Hilfebedarf und ihrer individuellen Leistungsfähigkeit eine voraussichtliche Veränderung des Hilfebedarfs in einem unbegrenzten Zeitraum hin zu einer verbesserten Teilhabe am Arbeitsleben, einer selbständigen Lebensführung (Alltagsbewältigung/Selbstversorgung) möglich ist oder die auf Dauer zur Verhinderung der Verschlechterung der Krankheitsfolgen eine Teilnahme benötigen.

Die Patienten leiden unter

- Suchterkrankung und den psychischen und physischen Folgen langjährigen Suchtmittelmissbrauchs

Es sind Menschen,

- die nach der medizinischen Rehabilitation während der Teilnahme an den Angeboten einer Übergangseinrichtung oder des Langzeitwohnen befristet oder auf Dauer eine unterstützende und fördernde Begleitung zur Stabilisierung und Anpassung an die Anforderungen des Arbeitsalltags bedürfen
- die durch ihre Krankheit oder Behinderung Angebote brauchen, welche die Arbeitstugenden stärken, berufliche Kompetenz steigern, Versagensängste abbauen, Selbstvertrauen fördern und die eine langfristige Perspektive zur Eingliederung in Arbeit aufbauen
- denen auch auf lange Sicht immer wieder die Möglichkeit und Unterstützung zum Wechsel in einen sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplatz angeboten werden muss
- die als Folge ihrer Krankheit oder Behinderung nicht zu einem möglichst selbständigen Leben gekommen sind, notwendige tragfähige Beziehungen zu Verwandten, Freunden, Partnern und Kollegen nicht aufbauen konnten und daher von Isolation, verbunden mit erhöhtem Rückfallrisiko, bedroht sind

Die Hilfeberechtigten kommen in der Regel im Anschluss an eine medizinische Rehabilitation, während der Teilnahme an den Maßnahmen einer Übergangseinrichtung, des Langzeitwohnens, begleitend zu ambulanten Wohnformen, wenn die Intensität der Betreuung anderer Arbeits- und Tagesstrukturangebote nicht mehr ausreichend ist.

4.2 Bereitschaft zur Mitarbeit

Die Aufnahme in die **Arbeitstherapeutisch-tagesstrukturierende Maßnahme Sucht** ist freiwillig. Die Hilfeberechtigten müssen für die Nutzung des Angebots motiviert sein und die Bereitschaft erkennen

lassen, die verschiedenen Leistungsangebote zu ihrem Vorteil im Sinne der Maßnahmeziele und in Zusammenarbeit mit den Mitarbeitenden aktiv zu nutzen.

4.3 Aufnahme

Nach Sichtung der Unterlagen, einer persönlichen Vorstellung, einer umfassenden Inkenntnissetzung über den möglichen Maßnahmeverlauf und der entsprechenden Bedingungen (einschließlich schriftlicher Unterlagen) und einer Kostenklärung im Rahmen des Gesamtplanverfahrens findet eine Aufnahme statt, sobald ein Platz frei ist und die entsprechende parallel laufende Wohnform geklärt ist.

4.4 Kriterien, die einer Aufnahme entgegenstehen

- Alter unter 18 Jahren
- geistige Behinderung
- primäre psychische Erkrankung
- Anfallserkrankung und medikamentös nicht ausreichend eingestellt
- nicht nur vorübergehende Pflegebedürftigkeit
- fehlende Bereitschaft zur Mitwirkung
- akute Selbst- und Fremdgefährdung
- akute Krankenhausbehandlungsbedürftigkeit

Ihnen stehen bei Bedarf andere Einrichtungen in Herzogsägmühle zur Verfügung (siehe Übersicht Seite 3).

5. Dauer der Maßnahmen

Die Nutzung der **Arbeitstherapeutisch-tagesstrukturierenden Maßnahme Sucht** ist unbefristet und richtet sich nach den Erfordernissen im Einzelfall.

6. Die äußeren Bedingungen

Der Ortsteil Herzogsägmühle liegt im malerischen Voralpenland. Es erwarten die Hilfeberechtigten schöne Rad- und Wanderwege, viele Seen, die Romantische Straße, Königsschlösser (Neuschwanstein, Linderhof), Kleinkunst und Kultur in unmittelbarer Nähe.

In der **Arbeitstherapeutisch-tagesstrukturierenden Maßnahme Sucht** stehen den Hilfeberechtigten verschiedene Angebote (derzeit: Küche, Reinigungsdienst, Wäscheversorgung, Instandsetzung, Garten, kreatives Gestalten, Schreinerei) zur Verfügung.

Den Hilfeberechtigten stehen alle Herzogsägmühler Freizeit- und Begegnungsmöglichkeiten wie Cafeteria mit Internet-Cafe, Kegelbahn, Sporthalle, Festhalle, Miniaturgolf, Sportanlagen (mit Tennisplätzen) offen, ebenso der Sport- und Fischereiverein. Außerdem bietet das Herzogsägmühler Freizeitwerk eine Vielzahl von Unternehmungen. Darüber hinaus sind die Hilfeberechtigten eingeladen, an den Aktivitäten der evangelischen und katholischen Kirchengemeinde teilzunehmen.

Im Markt und in anderen Läden in Herzogsägmühle können alle Dinge des täglichen Bedarfs gekauft werden.

Zur Stadt Schongau und zur Marktgemeinde Peiting bestehen gute Busverbindungen, von dort besteht Bahnanschluss nach Weilheim, Augsburg und München.

7. Finanzierung

Für die Finanzierung der **Arbeitstherapeutisch-tagesstrukturierenden Maßnahme Sucht** sind die Träger der örtlichen (andere Bundesländer) und überörtlichen Sozialhilfe (Bayern) zuständig. Bei der Klärung von Ansprüchen sind wir selbstverständlich behilflich.

Information, Beratung und Hilfe

Michael Bräuning-Edelmann

Leiter des Fachbereichs Menschen mit seelischer Erkrankung
und Menschen mit Suchterkrankung

Jürgen Walk

Teilbereichsleiter

Telefon 0 88 61 219-365

e-mail: juergen.walk@herzogsaegmuehle.de

Bernd Zandt

Werkstattleiter

Telefon 0 88 61 219-607

e-mail: bernd.zandt@herzogsaegmuehle.de

Aufnahme und Kostenklärung

Helmut Konrad

Telefon 0 88 61 219-602

e-mail: obland.suchtprobleme@herzogsaegmuehle.de

Anschrift

Arbeitstherapeutisch-tagesstrukturierende Maßnahme für
Menschen mit Suchterkrankung

Oblandstraße 21

86971 Peiting-Herzogsägmühle

Telefon 0 88 61 219-602

Telefax 0 88 61 219-43 26

Herzogsägmühle versteht sich als **ORT ZUM LEBEN**

und wird getragen vom Verein „Innere Mission München - Diakonie in München und Oberbayern e. V.“. Im Rahmen einer offenen Dorfgemeinschaft erfahren Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit Problemen, Krankheit oder Behinderung Hilfen zur persönlichen, sozialen und beruflichen Entwicklung oder Heimat und Pflege im Alter. Daneben bietet Herzogsägmühle Beratungsdienste, Tagesstätten, Arbeitsmöglichkeiten und Wohnungen in Orten der Umgebung an.

Spendenkonto: HypoVereinsbank Weilheim
Nr. 4 799 500 (BLZ 703 211 94)

Stand: Mai 2009



HERZOGSÄGMÜHLE

Von-Kahl-Straße 4
86971 Peiting-Herzogsägmühle
Telefon 0 88 61 219-0
Telefax 0 88 61 219-201
e-mail: info@herzogsaegmuehle.de
Internet: www.herzogsaegmuehle.de